



4797 Schlangen 3, den 05.06.1992
Haustenbeckerstr. 48



An den Rat der Stadt Gütersloh

Postfach

4830 Gütersloh

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die BI Schlangen hat eine Resolution verfaßt, die wir Ihnen hiermit überreichen.

Die zunehmende Ablehnung der Bevölkerung gegen die aktuellen Baumaßnahmen der britischen Streitkräfte auf dem Truppenübungsplatz Senne werden immer stärker auch von den kommunalen Politikern aller Parteien aller Sennerandgemeinden unterstützt. Zunehmend sprechen sich auch Landes- und Bundespolitiker gegen den Ausbau des Truppenübungsplatzes Senne aus.

Nach 40 Jahren Belästigungen durch die übenden Truppen im Bereich des Truppenübungsplatzes Senne muß die Bevölkerung jetzt von den allgemeinen Truppenreduzierungen, ja sogar der Aufgabe von Truppenübungsplätzen (keine ausländischen Soldaten auf dem Gebiet der neuen Bundesländer) entsprechend der Vergangenheit, beteiligt werden. So muß z.B. eine sofortige, deutliche Reduzierung des Übungs- und Schießbetriebes möglich sein.

Wir fordern Sie daher auf, unsere Resolution in vollem Umfang zu unterstützen, sowie zur Realisierung der einzelnen Punkte aktiv beizutragen.

Mit freundlichen Grüßen

(Das Gremium der BI Schlangen)

R E S O L U T I O N

der BI SCHLANGEN

Die BI Schlangen fordert alle Politiker der Sennerandgemeinden auf, in allen Fragen, die den Truppenübungsplatz Senne betreffen zusammenzuarbeiten.

Der Rat der Gemeinde Schlangen, die Landräte der Landkreise Paderborn, Gütersloh und Lippe, der Landtag Nordrhein Westfalen, der deutsche Bundestag und die Bundesregierung werden von der BI Schlangen aufgefordert:

- a) Die von den britischen Streitkräften geplanten Baumaßnahmen im gesamten Bereich des Truppenübungsplatzes Senne zu verhindern.
- b) Neue bereits ausgebaute Panzertrassen in den natürlichen Zustand zurückbauen zu lassen.
- c) In Verhandlungen die Kündigung aller im NATO-Truppenstatut und in den Zusatzabkommen abgeschlossenen Verträge zu erreichen, mit dem Ziel der stufenweise Aufgabe der militärischen Nutzung des Truppenübungsplatzes Senne.

Bis zur Realisierung dieser Forderungen, ist es notwendig, kurzfristig Erleichterungen für die Bevölkerung zu erreichen:

- 1) Zur Verminderung der Lärmbelästigungen der Bürger deutlich eingeschränkter Übungsbetrieb.
- 2) Kein Übungs- und Schießbetrieb nachts und an Wochenenden.
- 3) Sofortige Verlagerung der Grenze des Truppenübungsplatzes, im Bereich Schlangen/Bad Lippspringe, so daß die Ringstraße außerhalb des Platzes liegt.
- 4) Öffnung aller befestigten Durchgangs-, Kreis- und Landstraßen.
- 5) Ständige Öffnung der Sennerandstraße vom Kreuzkrug bis zur Ortschaft Hiddesen für den allgemeinen Verkehr.
- 6) Ausweitung von Naherholungsgebieten im Truppenübungsbereich durch die Öffnung zusätzlicher Schranken.
- 7) Ständige Befahrbarkeit der Ringstraße von Schlangen nach Bad Lippspringe.

Begründung der Resolution

Das klassische Feindbild der westlichen Militärs existiert nicht mehr. Die Bürger in dem dichtbesiedelten Gebiet rund um den Truppenübungsplatz Senne (Schlangen, Paderborn, Hövelhof, Stukenbrock, Bielefeld und Detmold) haben über einen Zeitraum von 40 Jahren die Belästigungen durch die übenden Truppen akzeptiert. Die Truppenstärke der Bundeswehr wird reduziert. Die ausländischen Truppen werden vom Gebiet der Bundesrepublik Deutschland abgezogen. Sogar die Aufgabe einiger Truppenübungsplätze ist im Gespräch. An dieser allgemeinen Entwicklung muß die Bevölkerung im Bereich des Truppenübungsplatzes Senne deutlichen Anteil bekommen (z.B. ab sofort mehr Ruhe durch geringeren Übungsbetrieb).

Immer stärkere Umweltbelastungen und Naturzerstörungen, sowie die fortschreitende Staatsverschuldung führen dazu, daß die Bürger die zunehmenden militärischen Übungen im Raum des Truppenübungsplatzes Senne sowie den Neu- und Umbau der militärischen Einrichtungen nicht mehr ohne Protest hinnehmen. Unterstützung finden sie immer öfter durch die kommunalen Politiker aller Parteien und in Ratsbeschlüssen aller Sennerandgemeinden

Das Einbringen von Schotter für neue Panzertrassen und der Bau von neuen Bunkern und Zieleinrichtungen wird als Umweltzerstörung und nicht als Umweltschutz verstanden. Für uns Bürger ist es völlig unverständlich wenn viele Millionen DM unserer Steuergelder in den Sennesand verbaut werden und die Natur unserer Heimat weiter zerstört wird. Wir erwarten von unseren Politikern einen echten Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz und treten daher für das Ende der militärischen Nutzung des Truppenübungsplatzes Senne ein.

Schlangen 3, den 16. Mai 1992

Otto H. Strehl

(Otto Strehl, Vors.)

Karl-Heinz Cramer
(Karl-Heinz Cramer, Stellv.)

Jann Hintz
(Jann Hintz, Presse)



(Das Gremium der BI Schlangen)